

Falldarstellung: Kxxx, Mxxx: 05.XX.195X

November 2003

Überweisung mit der Verdachtsdiagnose einer CMD durch Neurochirurgen.

Die Patientin klagt über jahrzehntelange Kopfschmerzen, die sich seit Herbst 2003 in "schreckliche" Kopfschmerzen verstärkt haben. Weiterhin Ohrenscherzen und Augenschmerzen. Weiterhin eine extrem starke Zugempfindlichkeit und unruhigen Schlaf, sowie über diffuse, umlaufende Schmerzempfindungen im Bereich der linken Gesichtshälfte.

Im Jahr 2002 erhielt die Patientin durch ihren Zahnarzt mehrere Amalgamfüllungen entfernt und mehrere metallische Rekonstruktionen eingegliedert. "Danach ging es *richtig los* mit Zahnproblemen". Es kam zu "Entzündungen" an den Zahnerven zu Wurzelkanalbehandlungen und zu Wurzelspitzenresektionen. Der Zahn 26 mußte entfernt werden, weil es zu keiner Besserung der Beschwerden kam.

Die Brücke, links unten war von Beginn an ein Fremdkörper. Die Patientin presst mit den Zähnen. Die starken Augenschmerzen bestehen seit 2002/03. Die Ohrenbeschwerden seit 2003. Linksseitig kann die Patientin überhaupt nicht mehr beißen. Die Patientin beklagt diffus-umlaufende Schmerzen in der linken Gesichtshälfte.

Die Patientin konsultierte ihren Hauszahnarzt, weiterhin einen ihr empfohlenen Spezialisten für CMD, die keinen Zusammenhang zwischen den Beschwerden und dem Kauorgan feststellen konnten. Die Patientin suchte weiterhin die Kiefergelenksprechstunde einer Universitätszahnklinik auf und erhielt dort schriftlich den Befund: "Keine pathologischen Befunde der Kaumuskulatur und der Kiefergelenke". Weiterhin: "Eventuelle Betreuung der Patientin in der Kiefergelenksprechstunde"!

Patientin berichtet an einer Fibromyalgie zu leiden, die sich in allgemeinen Beschwerden unter anderem Schmerzen in allen Muskeln äußert. Ein Nachweis der Erkrankung sei bis heute nicht möglich.

24.11.03

Unterkieferaufbissbehelf eingegliedert

27.11.03

Folgende Veränderungen treten auf:

- Patientin schläft nachts durch
- Morgendliche Ohrenscherzen und starke Erwärmung des Ohres
- Nachfolgende Hitzewallungen im Kopf

Zurzeit werden 2 Paracetamol genommen, die die Schmerzen sofort abstellen, während Paracetamol bisher nicht gegen die Schmerzen geholfen hat.

02.12.03

- Patientin schläft nachts durch
- Hitzewallungen im Kopf nach wie vor vorhanden

11.12.03

- Einschaltung einer unterstützenden Physiotherapie der Kaumuskulatur durch Physiotherapeutin
- Keine Schmerzmitteleinnahme mehr

18.12.03

- Diffus umlaufende Schmerzen in der linken Gesichtshälfte sind verschwunden.
- Deutliche Besserung der schmerzhaften Situation
- Keine Schmerzattacken mehr
- Ohrenscherzen nur noch unterschwellig
- Augenschmerzen nur noch beim Augenreiben
- Gefühl der Patientin: "Es tut sich was"

Januar 2004

- Kopfscherzen sind verschwunden
- Augenschmerzen sind verschwunden
- Ohrenscherzen sind verschwunden

Im Rahmen einer klinischen Funktionsanalyse werden beide Kiefergelenke und die Kaumuskulatur als hoch druckschmerzhaft befundet. (Vergleiche Befund der

Universitätszahnklinik: "Derzeit keine pathologischen Befunde der beiden Kiefergelenke oder der Kaumuskulatur oder Zahn-Kieferbereich.")

April 2004-Dezember 2004

Funktionstherapeutische Rekonstruktion des Kauorgans unter Verwendung laborgefertigter Dauerprovisorien mit Einstellung der Unterkieferbißlage in eine neuromuskulär zentrierte Kondylenposition. Komplikationen wegen mehrerer chronisch entzündeter Zahnnerven. Nach Abschluss des Behandlungsschrittes funktionelle Beschwerdefreiheit.

April 2005-September 2005

Funktionstherapeutische Rekonstruktion des Kauorgans unter Verwendung vollkeramischer Restaurationen, zwischenzeitig Implantierung abgeschlossen Die schmerzhaften Beschwerden der Patientin im Kopf- und Gesichtsbereich sind vollständig verschwunden. Darunter auch die Schmerzen hinter den Augen und im Bereich der Ohren!

Januar 2007

Patientin ist funktionelle beschwerdefrei, weiterhin wegen einer Fibromyalgie in Behandlung. Die Beschwerden in den Muskeln bestehen nach wie vor. Keine Schmerzmitteleinnahme mehr. Die Patientin befindet sich in einer professionellen Erhaltungstherapie.